

Jahresbericht 2017 von Anthropoi Selbsthilfe in Einfacher Sprache (Kurzfassung)

Anthropoi Selbsthilfe unterstützt Menschen mit Assistenzbedarf.

Menschen mit Assistenzbedarf sollen ihr Leben möglichst selbstbestimmt führen können.

Anthropoi Selbsthilfe ist ein bundesweiter Verband.

Hier haben sich 59 Vereine und 60 Fördermitglieder zusammengeschlossen.

Viele Eltern, Geschwister, BetreuerInnen und auch Menschen mit Assistenzbedarf sind dabei. Die Mitglieder von Anthropoi Selbsthilfe treffen sich jedes Jahr auf Regionaltagungen in ihrem Bundesland.

Am Ende eines jeden Jahres schreiben die Vorstände einen „Jahresbericht“.

Darin steht, was die Menschen im Verband gearbeitet haben.

2017 gab es bei Anthropoi Selbsthilfe wichtige Ereignisse.

Wir haben den Jahresbericht 2017 für Sie in Einfacher Sprache zusammengefasst.

2017 feierte Anthropoi Selbsthilfe ihr 40-jähriges Jubiläum.

Am Anfang 1977 hieß der Verband Bundes-Eltern-Vereinigung. Der Name sagt schon, dass damals die Eltern sehr aktiv waren. Heute sollen sich Menschen mit Assistenzbedarf, soweit es möglich ist, selbst vertreten können. Wenn das nicht möglich ist, bekommen sie Unterstützung durch ihre Eltern, Geschwister oder gesetzlichen Betreuer. Anthropoi Selbsthilfe hilft diesen, gut zu unterstützen.

2017 wurde der Vorstand von Anthropoi Selbsthilfe neu gewählt.

Im Vorstand arbeiten: Volker Hauburger. Das ist der Vorsitzende. Sabine von der Recke, Doris Bröring-Boklage, Andreas Enke und Klaus Biesdorf.

Eine wichtige Aufgabe von Anthropoi Selbsthilfe für die nächsten Jahre ist das Bundes-teilhabe-gesetz.

Das „Bundesteilhabegesetz“ ist ein neues wichtiges Gesetz für Menschen mit Assistenzbedarf. Durch das Bundesteilhabegesetz gibt es Veränderungen.

Damit Menschen mit Assistenzbedarf ihre Rechte in Zukunft einfordern können, müssen sie und ihre Angehörigen gut informiert sein. Dafür bietet der Verband Vorträge und Informationsbroschüren an.

Es arbeitet auch eine Rechtsanwältin für Anthropoi Selbsthilfe. Die Rechtsanwältin Frau Beatrice Nolte vertritt die Interessen von Menschen mit Assistenzbedarf auf politischer Ebene.

Um seine Mitglieder gut zu informieren, gibt es die Zeitschrift PUNKT UND KREIS.

Gemeinsam mit dem Anthropoi Bundesverband gibt Anthropoi Selbsthilfe diese Zeitschrift heraus.

Anthropoi Selbsthilfe verschickt auch das Info- und Serviceblatt „informiert!“.

Dort stehen Neuigkeiten aus der Politik, die Menschen mit Assistenzbedarf etwas angehen. Und welche Veranstaltungen in den verschiedenen Regionen und LebensOrten für Menschen mit Assistenzbedarf und ihre Angehörigen stattfinden.

Sehr wichtig für Menschen mit Assistenzbedarf ist „Der Newsletter für uns“ in einfacher Sprache. Auch hier arbeiten der Anthropoi Bundesverband und die Anthropoi Selbsthilfe eng zusammen.

Anthropoi Selbsthilfe veranstaltet jedes Jahr mittelpunkt-Schreibwerkstätten.

2017 hat Ingeborg Woitsch sieben Schreibwerkstätten in Lebensgemeinschaften veranstaltet. Viele Texte aus den Schreibwerkstätten stehen in der Zeitschrift PUNKT UND KREIS. So eine Schreibwerkstatt kann man auch leicht in die eigene Lebensgemeinschaft einladen. Das mittelpunkt-Projekt der Anthropoi Selbsthilfe wird von der Stiftung Lauenstein gefördert.

Wer Fragen an Anthropoi Selbsthilfe hat, kann sich an die Beratungsstelle in Berlin wenden. Dort arbeiten Alfred Leuthold und Ulrike Funke.

Auch Sie können ein Mitglied bei Anthropoi Selbsthilfe werden.

Denn nur, wenn sich viele Menschen zusammenschließen, sind wir stark.

<http://anthropoi-selbsthilfe.de/anthropoi-selbsthilfe/mitgliedschaft/>

Den ausführlichen Jahresbericht in Alltags-Sprache finden Sie im Internet unter <http://anthropoi-selbsthilfe.de/anthropoi-selbsthilfe/transparenz/>